



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Über den so
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

Kauffmann, Georg

Bonn, 1738

115. Warum läst uns dan Gott also scharff die zehn Gebott predigen, weil sie in diesem Leben niemand halten kan?

urn:nbn:de:hbz:466:1-39574

Simson. Das kan nicht seyn; dan zu Gott bekehrt seyn, ist nichts anderst, als von dem Satan abgekehrt, und völlig abgewendet seyn. Gott und der Satan können nicht in gemeinschaftlicher Possession der Seel eines Menschen seyn. Ist der Mensch zu Gott bekehrt, so gehört er ihm allein zu; gehört er aber ihm allein nicht zu, so ist er auch zu Gott nicht bekehrt.

Hiob. So recht, das ist Christlich geredt. Lese weiter. **Simson.**

Die hundert und fänffzehende Frag.

Warum laßt uns dan Gott also scharff die zehn Gebott predigen / weil sie in diesem Leben niemand halten kan?

Antwort. Erstlich / auff das wir unser ganzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen / und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden / und Gerechtigkeit in Christo suchen. Darnach daß wir ohne Unterlaß uns befeissen und Gott bitten um die Gnad des H. Geist / daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild Gottes erneuert werden / biß daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen.

Hiob. Diese Antwort ist wiederum voller Ehorheiten, welche aber oben schon zu Genügen wiederlegt worden. Reflectire dich nur auff den Discurs über die 3te Frag, wo wir discurrirt haben von der Lehr, durch welche wir die Gebott Gottes nur zu einem Spiegel machen, unsere sündliche Art darinnen zu erkennen. Item, auff den Discurs über

Die 56ste und 60ste Frag von der Gerechtigkeit Christi: weiter, über den Discurs von der 86sten Frag von der Erneuerung zu dem Ebenbild Gottes. Item, auff den Discurs über die 42ste Frag von Absterbung der Sünden: so werden dir diese Thorheiten klar vor Augen liegen. Lese nur weiter.
Simson.

Von dem anderen Stück der Danckbarkeit!

Welches ist das Gebett.

Die hundert und sechszechende Frag.
Warum ist den Christen das Gebett nöthig?

Antwort. Darum, daß es das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist / welche Gott von uns erfordert / und daß Gott seine Gnad und h. Geist allein denen will geben / die ihn mit herzlichem Seuffzen ohne Unterlaß darum bitten / und ihm dafür danken.

Hiob. Nach dieser Antwort ist uns Reformirten das Gebett gar nicht nothwendig Simson.

Simson. Warum nicht nothwendig?

Hiob. Ist dan Bitten nicht ein gutes Werck?

Simson. Es wirg gewiß keines seyn?

Hiob. So ist es nach unserer 62sten Frag mit Sünden besleckt, und vor den Augen Gottes wie ein unsätiges Tuch. Ist dan das nothwendig, daß wir mit einem solchen Quarck vor das Angesicht Gottes kommen? reflectire dich ein wenig auf unseren Discurs über die 64ste Frag, so wirst du bald